

Die Orange Days sind eine von UN Women ins Leben gerufene Kampagne, die 16 Tage im Jahr zu Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam macht. Sie beginnt am Internationalen Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen am **25. November und dauert bis zum 10. Dezember**, dem Tag der Menschenrechte. Auch die Kindernothilfe nimmt mit politischen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen an den Orange Days teil, denn auch wir finden:

### **Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufgrund ihres Geschlechts muss ein Ende nehmen!**

#### **Wusstest Du, dass...**

...12 Millionen Mädchen jedes Jahr vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet werden?

...eines von vier Mädchen, dass im Alter zwischen 15 und 18 Jahren verheiratet ist, körperliche oder sexuelle Gewalt erfährt?

...120 Millionen Mädchen unter 20 (das ist eins von 10 Mädchen) zum Sex oder zu sexuellen Handlungen gezwungen werden?

...200 Millionen Mädchen und Frauen im Alter zwischen 15 und 49 in Staaten leben, in denen die Praxis der Genitalverstümmelung verbreitet ist?

...ein Viertel aller Mädchen unter fünf Jahren mit einer Mutter aufwachsen, die selbst schon Opfer von Gewalt durch ihren Partner wurde?

...weniger als 40 Prozent der Mädchen und Frauen, die Opfer von Gewalt geworden sind, überhaupt Unterstützung bekommen?

Und auch im Netz gibt es Gewalt gegen Mädchen und Frauen: durch etwa Belästigung, Stalking, Veröffentlichung privater Informationen, Erpressung und unerlaubte Verbreitung intimer Fotos und Videos sowie von Aufnahmen von Missbrauch.

#### **Aber... Warum?**




Es gibt viele Gründe dafür, warum es derart viel Gewalt gegen Frauen und Mädchen gibt. In unserer Gesellschaft war es lange - und ist es teilweise immer noch - normal, dass Männer einen höheren sozialen Status genießen als Frauen. Nicht nur aufgrund ihrer Geschlechtsidentität, auch aufgrund von anderen Faktoren, die sich damit überlappen, wie etwa Herkunft, Religion und Armut, werden Frauen in unserer Gesellschaft diskriminiert. Je mehr dieser Faktoren sich überschneiden, desto mehr steigt das Risiko, dass Frauen und Mädchen Gewalt erfahren.

#### **Und was kann man dagegen tun?**

Viele Regierungen haben sich in der Vergangenheit bereits dazu verpflichtet, Mädchen vor Gewalt zu schützen. Die Regierungen müssen also ihre Versprechungen halten und diese auch umsetzen. Jedoch muss auch die breite Bevölkerung handeln, denn nur durch breite gesellschaftliche Akzeptanz der politischen Maßnahmen, kann sich auch wirklich etwas ändern.

#### **Was soll die Politik tun?**

##### **Die Kindernothilfe und ihre weltweiten Partnerorganisationen fordern, dass...**

-  ...Gewalt gegen Mädchen als fundamentale Verletzung ihrer Rechte anerkannt wird!
-  ...Regierungen mit Frauenrechts-, Jugend- und Kinderrechtsorganisationen zusammenarbeiten, um Partnerschaften und Kooperationen zur Prävention und Beendigung geschlechtsspezifischer Gewalt (besonders zur Gewalt gegen Mädchen) zu errichten!
-  ...Regierungen höhere Investitionen in politische Maßnahmen und Strategien zur Beendigung von Gewalt gegen Mädchen und Frauen tätigen und nationale Aktionspläne

finanzieren, die spezifisch auf die Beendigung von Gewalt gegen Mädchen und Frauen gerichtet sind.



...betroffene Mädchen und Frauen, die Opfer von Gewalt sind, umfangreich unterstützt und versorgt werden. Dafür muss in Unterstützungsmechanismen (wie z.B. Frauenhäuser) gleichzeitig aber auch in das Rechtssystem investiert werden.



...in allen Maßnahmen die Bedürfnisse der Mädchen und Frauen besonders beachtet werden, bei denen sich unterschiedliche Faktoren überschneiden, die das Risiko von Gewalt erhöhen.

### Und was kann ich tun?

Den ersten Schritt hast Du schon getan! Denn setzt man sich mit Gewalt gegen Frauen auseinander, setzt man sich auch damit auseinander, welche Strukturen und Muster diese begünstigen, also etwa die gesellschaftlichen, politischen und sozialen Systeme, in denen wir leben.

Aber auch in Deinem Alltag kannst du einiges tun. Hier sind ein paar Vorschläge für dich:



Schau nicht weg! Wenn du in deinem Umfeld merkst, dass sich Gewalt gegen Mädchen oder Frauen anbahnt oder es eine konkrete Situation gibt, in der Du verbale oder körperliche Gewalt gegen eine Frau wahrnimmst, organisier Hilfe



Hör zu! Wenn sich Dir ein Mädchen oder eine Frau aus deinem Umfeld anvertraut und Dir von einer Gewalterfahrung erzählt, nimm sie ernst. Respektiere die Schritte, die sie nun gehen möchte und übe keinerlei Druck auf sie aus. Verweise sie auf Fachstellen, die auf verschiedene Formen von Gewalt gegen Frauen spezialisiert sind.



Unterstütze! Du kannst immer dazu beitragen, dass sich Frauen und Mädchen aus deinem Umfeld sicherer fühlen, gegenseitig könnt ihr euch bestärken. Außerdem kannst du Organisationen unterstützen, die sich weltweit für die Rechte von Frauen und Mädchen und für ein Ende der Gewalt gegen Mädchen und Frauen sozial wie politisch engagieren.

### Die Arbeit der Kindernothilfe und ihrer Partnerorganisationen

Die Kindernothilfe unterstützt zum Beispiel die Partnerorganisation HOCIC in Simbabwe bei Ihrem Projekt gegen geschlechtsspezifische Gewalt. Unsere Partnerorganisation unterstützt Communities und Familien beim Engagement gegen Vorurteile, Stereotypen, Stigmata und Diskriminierung an Frauen. Weitere Informationen zum Engagement der Kindernothilfe und ihre Projekte finden Sie unter:



Mach mit und unterstütze mit uns den Kampf gegen geschlechtsspezifische Gewalt!